

Geschäftsbericht 2023

DMSG – Landesverband Berlin e. V.

Das Jahr im Überblick

2023 war geprägt von den Einflüssen wirtschaftlicher Unsicherheit aufgrund der innerstaatlichen und welt-politischen Entwicklungen. Der Fokus unseres Verbandes lag auf strukturellen und inhaltlichen Weiterentwicklungen. Um unseren Ansprüchen an Partizipation der Betroffenen und Mitstreitenden gerecht zu werden, wurden 2023 zwei Zukunftswerkstätten – eine mit hauptamtlichen Mitarbeitenden, eine mit engagierten Ehrenamtlichen – durchgeführt, die in konkreten Ar-

Die DMSG – LV Berlin e. V. 2023 in Zahlen



Am 31.12.2023: 1.896 Mitglieder – 31 Austritte zum Jahresende, 3 Umzüge in andere Landesverbände der DMSG, 109 Neumitglieder, 30 Verstorbene



24 Selbsthilfegruppen, Treffs und Stammtische



3 angeleitete beziehungsweise begleitete Gruppen



27 hauptamtliche Mitarbeitende, 80 ehrenamtliche Mitarbeitende



1.066 Beratungen durch 2 Sozialpädagoginnen, 2 Psychologen, 2 Betroffenenberaterinnen, 1 Inklusionsberater sowie 1 ehrenamtliche Peer-Beraterin



12 ehrenamtliche Besuchende besuchten 14 Menschen



16 Mitarbeitende im Betreuten Wohnen unterstützten 50 Klient*innen (4 in der WG, 11 im Betreuungsverbund, 35 verteilt im Stadtgebiet)



17 Workshops und Kurse (13 analog und 4 virtuell), 18 Vortragsveranstaltungen und Web-Seminare und 3 Stadtspaziergänge



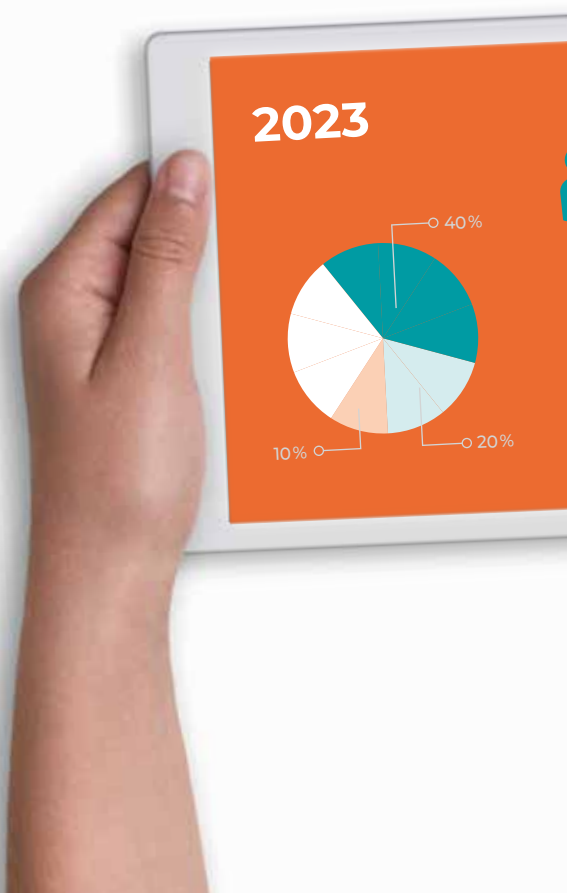
2 Ausgaben des KOMPASS, 1 KOMPASS-Sommerbrief sowie 3 verschiedene Informations-Flyer

Grundlagen der Vereinsführung

Grundlage der Vereinsführung und der Aufgabenerfüllung des Berliner Landesverbandes der DMSG ist die Satzung. Zwecke des Vereins sind die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie die selbstlose Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Die Satzungszwecke werden insbesondere verwirklicht durch:

1. das Angebot sowie die Verbesserung und Erweiterung von Beratung und Betreuung von Menschen, die an MS oder ähnlichen Erkrankungen leiden, und die Vertretung ihrer Interessen;

2. das nachdrückliche Eintreten für die gleichberechtigte Teilhabe von



MS-Betroffenen (Inklusion) am gesellschaftlichen Leben;

3. die Vermittlung von fachkompetentem Wissen über das Krankheitsbild MS und die verschiedenen Behandlungsformen;

4. die Förderung der Lebensqualität von Menschen mit MS und ähnlichen Erkrankungen, etwa durch Beratung und Information zu psychosozialen und lebenspraktischen Fragen, Freizeitgestaltung und Ähnlichem;

5. die inhaltliche und organisatorische Begleitung von MS-Selbsthilfegruppen;

6. die Verbreitung von Kenntnissen zur MS in der Öffentlichkeit.

beitsaufträgen und Schwerpunkten der verbandlichen Weiterentwicklung mündeten. Einerseits zielen sie auf eine transparentere Kommunikation ab, zum Beispiel die Arbeitsinhalte der verschiedenen Bereiche unseres Landesverbandes betreffend. Andererseits gehen wir mit dem klaren Auftrag ins Jahr 2024, unsere Angebote, aber auch die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements besser auf die Bedürfnisse und Rahmenbedingungen berufstätiger MS-Erkrankter auszurichten, Digitalisierung und Vernetzung voranzubringen sowie eine Dezentralisierung und Regionalisierung unserer Serviceangebote in den Blick zu nehmen. Zunächst werden Arbeitsgruppen tiefer in die Themen einsteigen, konkrete Schritte überlegen und deren Umsetzung planen.

Beratungs- und Betreuungsangebote

Die Beratung fand, wie die übrigen Angebote, überwiegend in gewohnter Weise in Präsenz statt. Telefon- und Videoberatung hatten weiterhin einen bedeutenden Anteil an den Beratungsleistungen. Auch gab es wieder Hausbesuche zur Beratung in dringend notwendigen Fällen.

Das 2023 gestartete Projekt „Psychologische Beratung und Krisenbewältigung“ war vom ersten Tag an ein großer Erfolg. Die enorme Nachfrage und Inanspruchnahme dieses Angebots unterstreichen die Notwendigkeit individueller psychologischer Hilfe für die MS-Erkrankten, die in besonderer Weise von Unwägbarkeiten und Veränderungen ihrer Biografie betroffen sind. Hier gibt es große Lücken in der Gesundheitsversorgung, die wir trotz dieses Angebots kaum schließen können. So ist es nach wie vor schwer, bei Bedarf einen geeigneten Psychotherapieplatz zu bekommen. Ein zusätzlicher Gewinn für die Erkrankten ist die 2023 gestartete Ko-

operation mit dem Team von Prof. Michael Niedeggen, Bereich Neuropsychologie der FU Berlin, die die Möglichkeit für unsere Mitglieder bietet, in einer speziellen Sprechstunde ihre kognitiven Einschränkungen konkret überprüfen zu lassen und gegebenenfalls mit einem speziellen Trainingsprogramm einer Verschlechterung dieser Fähigkeiten entgegenzuwirken.

Umfassende Begleitung im Betreuten Wohnen

Im Betreuten Wohnen wurden die Klient*innen in ihren individuellen Lebenssituationen vor Ort betreut und begleitet, nur in Einzelfällen wurde kurzzeitig auf alternative Unterstützung ausgewichen. Es gelang uns erneut, alle Klient*innen entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen und Anforderungen umfassend zu begleiten. Eine zusätzliche Herausforderung in diesem Bereich ist der zunehmende Fachkräftemangel. Nicht immer war es uns möglich, Neuanfragen nach betreutem Wohnen sofort zu erfüllen.

Leider mussten wir unsere Wohngemeinschaft in Berlin Kreuzberg im Herbst 2023 vorzeitig schließen. Es war uns nicht möglich, zusammen mit unserem langjährigen Kooperationspartner die Pflege der Bewohnenden bis zur geplanten Eröffnung des zweiten Betreuungsverbundes in Kreuzberg und der zeitgleich geplanten Schließung der Wohngemeinschaft sicherzustellen. Alternative Lösungsmöglichkeiten ließen sich auch unter größter Kraftanstrengung in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht realisieren. Glücklicherweise gelang es uns, dass alle Bewohnenden Anfang September in für ihre jeweiligen individuellen Ansprüche geeignete Wohn- und Betreuungssituationen umziehen konnten. Sie wurden dabei und zum Teil auch bei der notwendigen Neuorientierung in der



neuen Lebenssituation von ihren betreuenden DMSG-Kolleg*innen begleitet. Auch für die Mitarbeitenden der Wohngemeinschaft bedeutete die plötzliche Schließung der WG einen Einschnitt in ihr Engagement innerhalb der DMSG. Erfreulicherweise konnten wir alle in das Betreute Wohnen übernehmen. Sie sind nun im Team des Betreuten Wohnens ambulant und im Betreuungsverbund in Köpenick für unsere Klient*innen im Einsatz.

Vielfältige Themenschwerpunkte

Sowohl in der Beratung als auch in der Betreuung lag der Schwerpunkt weiterhin auf der Bewältigung von psychischen Problemen, zum Beispiel im Umgang mit Existenzängsten und auch der andauernden Krisenlage. Wichtig waren Themen rund um die MS wie: Hilfe nach der Diagnose, Behandlung, begleitende Therapien, Bewältigung des Alltags mit Arbeit und Familie, Schwerbehinderung, Pflegegrad sowie Rehabilitation.

Peer-Beratung in Krankenhäusern und Ambulanzen

Die ehrenamtliche Peer-Beratung in Krankenhäusern und Ambulanzen mit MS-Schwerpunkt konnte seit Pandemiebeginn zunächst nur eingeschränkt per Video- oder Telefonberatung, später leider gar nicht mehr realisiert werden. Im Herbst 2022 konnte zu unserer großen Freude ein erstes Peer-Beratungsangebot, im Jüdischen Krankenhaus, wieder aufgenommen werden.

Gruppenaktivitäten

Nach der Beendigung der pandemischen Lage kehrte das Gruppenleben 2023 wieder zur gewohnten Form zurück. Als Herausforderung stellte sich die Motivation einzelner Mitglieder heraus, wieder aktiver in die Gruppenarbeit einzusteigen. Einige Gruppen verzeichneten



Mitgliederversammlung 2023

schwindende Mitgliederzahlen. Zwei Gruppen lösten sich auf, eine neue Gruppe wurde gegründet.

Besuchsdienst

Unser ehrenamtlicher Besuchsdienst war uneingeschränkt aktiv. Wir haben in diesem Projekt ein stabiles Netz an ehrenamtlich Aktiven. Ein Teil der zwölf Besuchenden ist inzwischen seit sieben Jahren dabei. Die regelmäßigen Austauschtreffen und Fortbildungen nehmen sie gerne an. Für die Zukunft ist eine Teilnahme interessierter Besuchender an den Peer-Beratungsschulungen geplant, um die Engagierten durch die Vermittlung des notwendigen Wissens noch besser auf ihren Einsatz vorzubereiten und ihnen im Umgang mit herausfordernden Situationen den Rücken zu stärken.

Digitalisierung und Vor-Ort-Angebote

Web-Meetings und -Seminare gehören inzwischen ebenso wie Präsenzangebote zu unserer Arbeit. So können wir auch ein kurzfristig angefragtes Thema umsetzen und damit direkt auf entstehende Bedarfe reagieren. Es gab virtuelle Gesundheitsworkshops und Schu-

lungen, medizinische Vorträge zu MS-spezifischen Themen sowie Web-Seminare zu sozialrechtlichen Themen. Schulungen via Zoom und in Präsenz für Haupt- und Ehrenamtliche, Fortbildungen, Supervisionen sowie Teambesprechungen machten unsere haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden 2023 fit für ihre Arbeit. Selbstverständlich gab es auch Präsenzveranstaltungen wie zum Beispiel zum Welt-MS-Tag im Mai, unsere Trommel-Rhythmus-Gruppe, Stadtpaziergänge sowie verschiedene Workshop- und Informationsangebote. Einige Veranstaltungen fanden hybrid statt.

Welt-MS-Tag wieder in Präsenz

2023 führten wir anlässlich des Welt-MS-Tages unter dem Motto „geMeinSam – nicht allein mit Multipler Sklerose“ einen Fach- und Begegnungstag im und um das Jugendgästehaus der Berliner Stadtmission für Betroffene, An- und Zugehörige sowie Interessierte durch. Neben Fachvorträgen, Workshops und Infoständen gab es die Gelegenheit zur Begegnung und zum Austausch. Mit 150 Teilnehmenden war diese erste größere Präsenzveranstaltung nach der Pandemie ein großartiger Erfolg.



Bild: DVSC Berlin

Kontakt über viele Kanäle

Wie gewohnt informierten wir in den beiden regulären Ausgaben unseres Mitgliedermagazins KOMPASS unsere Mitglieder 2023 über die aktuellen Entwicklungen im Landesverband, über rechtliche und medizinische Themen sowie alltagsrelevante Inhalte. Im Spät-

sommer erschien außerdem ein KOMPASS-Sommerbrief, der über Aktuelles informierte. Über unsere Website und die in den vergangenen Jahren aufgebauten Social-Media-Profile auf Facebook und Instagram informierten wir regelmäßig rund um die MS und zu MS-relevanten Inhalten.

Verbandsarbeit

Sowohl die Gremienarbeit als auch die Arbeit des Vorstandes bewältigten wir 2023 größtenteils virtuell. Der Vorstand traf sich einmal im Monat via Zoom oder hybrid, um die aktuelle Situation zu besprechen, erforderliche Beschlüsse zu fassen und die Grundlagen für die satzungsgemäße Arbeit zu legen. Unsere jährliche Mitgliederversammlung fand im Oktober 2023 in Präsenz statt. Nach der Berichterstattung zum vorangegangenen Jahr und der Entlastung des Vorstandes wurde der Beirat MS-Erkrankter für die kommenden vier Jahre neu gewählt.

Die Finanzierung

Die Arbeit des Landesverbandes wird durch einen sogenannten Finanzierungsmix sichergestellt. Dieser setzt sich aus der Pauschal- und Projektförderung des Landes Berlin, der Krankenkassen und Rentenversicherungen, aus Zuschüssen von Stiftungen, aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden, aus Erbschaften sowie aus Entgelten im Betreuten Wohnen zusammen. Darüber hinaus fördern einige Stiftungen auch individuelle Bedürfnisse MS-Erkrankter. Unsere Berater*innen unterstützen hier bei der Antragstellung.

Erbschaften gab es 2023 keine.

Ihre Karin May
Geschäftsführerin

Tabellarische Übersicht der Finanzierung 2023



Betrag	Quelle	Zweck/Projekt
87.719,84 Euro	Mitgliedsbeiträge	
11.557,55 Euro	Spenden	
136.139,37 Euro	Land Berlin	Projekt „Information, Beratung und Unterstützung MS-Erkrankter“
44.000,00 Euro	Krankenkassen	Pauschalförderung der Selbsthilfearbeit
7.000,00 Euro	AOK Nordost	Projekt „Fach- und Begegnungstag zum Welt-MS-Tag“
10.000,00 Euro	Rentenversicherung Berlin-Brandenburg	anteilig zur Realisierung des KOMPASS
6.817,65 Euro	Rentenversicherung Bund	anteilig zur Realisierung des KOMPASS
7.000,00 Euro	DPW	Zukunftswerkstätten
4.427,74 Euro	Badzinski Stiftung	Anschaffung von Evac-Chairs für das Betreute Wohnen
811.512,95 Euro	Entgelte aus dem Betreuten Wohnen	